



Aktueller Exkurs :

Welches ist die Haltung der Luxemburger Regierung, Parteien und Parlamentarier in Sachen Freihandelsabkommen mit Japan?

Die aktuelle Stellungnahme der Luxemburger Stop Ceta & Tipp Plattform sollte als Schwerpunkt die Forderungen zu den Nationalwahlen haben, was die grundsätzliche Reorientierung der Handelspolitik sowie die Haltung der zukünftigen Abgeordnetenversammlung zu CETA betrifft.

Allerdings : Die Strategie der EU-Kommission umstrittene Handelsabkommen weiter zu treiben und die Nicht-Kommunikation der Luxemburger Regierung zu diesem Thema führen dazu, dass zu weiteren aktuellen Abkommen Stellung bezogen werden muss.

In quasi einer Nacht- und Nebelaktion hat die EU-Kommission am 17. April das Japan-Abkommen gutgeheissen!

Am 26. Juni soll nun das Abkommen im Rat für Allgemeine Angelegenheiten (Conseil des Ministres des Affaires Générales" verabschiedet werden.

Fakt ist: Das Abkommen mit Japan ist de facto dem CETA Abkommen gleichzusetzen (und hat im übrigen auch etwa 1000 Seiten Text), mit allen bekannten Nachteilen was ökologische, soziale und demokratische Aspekte betrifft. Das Handelsvolumen ist sogar noch weitaus höher!

Im übrigen wird auch die Liberalisierung öffentlicher Dienstleistungen voran getrieben (mit den sogenannten Negativlisten, alles ist erlaubt, was nicht verboten ist. Gerade in Zeiten der Digitalisierung, wo so Vieles in Bewegung ist, kommt dies geradezu einem Anachronismus gleich).

Dabei ist es interessant zu wissen, dass auch die sogenannte regulatorische Kooperation im Vertrag vorgesehen ist, d.h. jene Gremien, die außerhalb von Parlamenten und gewählten Gremien Grenzwerte usw. nachverhandeln.

In Sachen CETA zeigt sich bereits jetzt die katastrophale Folge: derzeit wird scheinbar in diesen dunkeln Kammern z.B. über eine verstärkte Zulassung pestizidbelasteter Produkte in Europa diskutiert...

Dass die EU-Kommission nunmehr, wo die augenscheinlichen Mängel des alten Modells der Freihandelsabkommen immer sichtbarer werden und die Opposition in der Bevölkerung gegen diese Form der Liberalisierung erheblich anwächst, auf einer veralteten Handelspolitik beharrt, ist nicht tragbar. Auch die Art und Weise, wie diese Entscheidungen getroffen werden ist geradezu beschämend.

Die EU diskreditiert sich immer mehr und distanziert sich in einem schier unerträglichen Ausmaß von der Bevölkerung.

Aber auch die Luxemburger Regierung bekleckert sich nicht gerade mit Ruhm, ebenso wie die politischen Parteien und die Abgeordnetenkammer.

- Wo ist die Debatte darüber, für welche zukünftige Handelspolitik Luxemburg eintritt?
- Was ist die konkrete Stellungnahme der Luxemburger Regierung zu dem Handelsabkommen mit Japan?
- Wann wird die Abgeordnetenkammer eingebunden? Wie positionieren sich die Parteien dazu?

Die Luxemburger Stop CETA & TTIP Plattform wird die Glaubwürdigkeit der Parteien desto mehr an dieser Entscheidung messen und nicht nur an Wahlversprechen für die Zukunft!

Wir fordern die Regierung und die Abgeordnetenkammer auf

- ihre derzeitige Haltung zu dem Abkommen mit Japan kurzfristig offenzulegen;
- eine öffentliche Debatte in der Abgeordnetenkammer zu diesem Abkommen im Vorfeld der Sitzung vom 26. Juni sicherzustellen!
- gegen die derzeitigen Entwürfe zu stimmen und sich für eine neue demokratischere, sozialere und ökologischere Form von Handelsabkommen stark zu machen.

*Zur Erklärung: Bis dato wird das Japan-Abkommen nicht als sogenanntes "mixed agreement" angesehen. D.h., während bei CETA die nationalen Parlamente zumindest über den Investorenschutz abstimmen sollen – also die besonders herausragenden Rechte von Firmen – wird diese Frage beim Japan-Abkommen derzeit ausgeklammert. Positiv wäre, wenn somit der Investorenschutz nicht eintreten würde. Absolut negativ ist aber, dass den nationalen Parlamenten somit überhaupt keine Mitsprache gewährt wird. **Die Rechte der Nationalstaaten werden somit ad absurdum geführt!***